



SIEGFRIED LEHMANN
Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg

Siegfried Lehmann, MdL – Jahnstr. 7 – 78315 Radolfzell

bodenseeland
UNITED INNOVATIONS

78315 RADOLFZELL
Jahnstraße 7
Telefon: 07732 - 972443
Telefax: 07732 - 972444
siegfried.lehmann@web.de
www.siegfried-lehmann.de

An die Redaktion

Büro:
Daniel Eggstein
Rheingasse 8
78462 Konstanz
Tel.: 07531 / 2842620
Fax: 07531 / 2842621

Konstanz, 06.08.2014

Pressemitteilung: MdL Lehmann zeigt sich enttäuscht über die Haltung des Bundesverkehrsministeriums im Fluglärmstreit - Statt nachzuverhandeln versucht es Dobrindt mit aussitzen.

Aus einer Kleinen Anfrage der Grünen Bundestagsfraktion (Drucksache 18/2023) geht hervor, dass das Bundesverkehrsministerium unter Minister Dobrindt (CSU) den von seinem Vorgänger schlecht ausgehandelten Fluglärm-Staatsvertrag mit der Schweiz nicht nachverhandeln will und die seit langem notwendige Problemlösung in seinem Ministerium auf die lange Bank geschoben wird. „Das ist kein gutes Signal für die vom Fluglärm betroffenen Regionen in Südbaden“, zeigt sich Lehmann verärgert. „Damit macht der Bund deutlich, dass er kein Interesse an einer Verbesserung des bisherigen Entwurfs des Staatsvertrags hat und sogar eine Verschlechterung billigend in Kauf nimmt“, so Lehmann weiter.

„Mit der Antwort des Verkehrsministeriums wird nun klar, dass sich der neue Verkehrsminister Dobrindt auch über die Zusage der alten Bundesregierung hinweg setzt. Diese hatte zugesagt, die Inhalte der „Stuttgarter Erklärung“ zur Reduzierung der Fluglärmbelastung der südbadischen Landkreise ernsthaft zu berücksichtigen“, so die ernüchternde Einschätzung des Konstanzer Abgeordneten der Grünen. „Ebenso wenig ist Dobrindt offensichtlich bereit, die betroffene Region an den Verhandlungen über den Fluglärm-Staatsvertrag zu beteiligen“, so Lehmann weiter.

Die „Stuttgarter Erklärung“, welche u.a. eine Begrenzung der Anflüge für den süddeutschen Raum auf maximal 80.000 pro Jahr, eine Auflösung der Flugwarteraumes RILAX, die Absicherung von Mindestflughöhen und lärmreduzierenden Flugrouten vorsieht, wurde 2012

im Landtag von Baden-Württemberg fraktionsübergreifend und im Einvernehmen mit den Vertretern der betroffenen südbadischen Landkreise beschlossen.

Verärgert ist Lehmann auch darüber, dass der neue Bundesverkehrsminister Dobrindt seit seiner Amtsübernahme im Herbst 2013 den von seinem Vorgänger schlecht ausgehandelten Fluglärmstaatsvertrag im Ministerium unbearbeitet liegen gelassen hat. Ebenso kritisch sieht Lehmann, dass vom Bundesverkehrsministerium die mit dem Staatsvertrag geplante Absenkung der minimalen Einflughöhen für Abflüge über dem südbadischen Raum von 4500m auf 3600m billigend in Kauf genommen und damit eine weitere Zunahme der Fluglärmbelastung in der betroffenen Region ermöglicht wird. "Hiermit dokumentiert die neue Bundesregierung erschreckend offen ihr Desinteresse an einer ernsthaften Reduzierung bzw. Begrenzung der Fluglärmbelastung im südbadischen Raum", kritisiert Lehmann die äußerst unbefriedigende Antwort des Verkehrsministeriums. „Von den vollmundigen Lippenbekenntnissen der Bundesregierung zur Fluglärmreduzierung, die noch vor der Bundestagswahl im vergangenen Jahr verkündet wurden, ist leider nichts mehr übrig geblieben", so Lehmann weiter.

Daher zeigt sich Lehmann auch verwundert, wie die beiden CDU-Kollegen aus dem Bundestag, Andreas Jung und Thomas Dörflinger im Südkurier (Ausgabe vom 5.08.2014) zur Schlussfolgerung kommen, dass nach solch einer Antwort aus dem Ministerium die Ratifizierung des untauglichen Entwurfs des Fluglärm-Staatsvertrags noch zu stoppen sei. „Wer überhaupt keine Nachverhandlungen mit der Schweiz anstrebt, kann auch keine Verbesserungen für die Region erzielen, alles andere ist Augenschwermerei“, so Lehmann abschließend zu den beschwichtigenden Äußerungen der südbadischen CDU-Bundestagsabgeordneten.

Die Grüne Landtagsfraktion hat mehrfach bekräftigt, dass im Bundesrat von der baden-württembergischen Landesregierung einem Staatsvertrag nur dann zugestimmt werden kann, wenn dieser alle Forderungen der „Stuttgarter Erklärung“ enthält und es somit zu einer wirksamen Fluglärmreduzierung in der betroffenen Region kommt.